

**Stärkster Anstieg des FRAX im Q2 seit 2012 –
Arbeitsmarktindex erreicht erneut Höchstwert**

- ▶ *Fünfter Höchstwert in Folge: FRAX steigt auf 107,9 Punkte im zweiten Quartal 2018*
- ▶ *Verbesserung zum Vorjahresquartal um 2,0 Punkte, zum Vorquartal um 0,8 Punkte*
- ▶ *„Der saisonbedingte Anstieg des FRAX im Q2 jeden Jahres wird mit dem stärksten Anstieg seit 2012 von +0,8 Punkten gegenüber dem Vorquartal fortgesetzt. Der FRAX erreicht mit 107,9 Punkten einen neuen Höchstwert.“, sagt WifOR-Chef Dr. Dennis A. Ostwald. „Der Arbeitsmarkt zeigt sich im ersten Halbjahr diesen Jahres in einer sehr guten Lage, jedoch ist die Steigerung der Reallöhne im zweiten Quartal geringer ausgefallen als in den Vorjahren.“*

FRAX

Arbeitsmarktindex

- A.** Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick
- B.** Die Ergebnisse im Überblick
- C.** Ausgangslage und Zielsetzung des FRAX

A.

FRAX-Aktualisierung Q2 2018 | Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick

- ▶ *FRAX erreicht mit 107,9 Punkten zum fünften Mal in Folge einen Höchstwert*
- ▶ *Alle Kategorien verzeichnen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreshalbjahr*
- ▶ *Besonders starker Aufwärtstrend in den Kategorien Beschäftigung & Ausbildung*

A. Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick

Zentrale Ergebnisse | Halbjährliche Entwicklung im Zeitverlauf



FRAX
Arbeitsmarktindex



+ 1,8

1. HJ 2017 auf 1. HJ 2018

107,5



Beschäftigungsentwicklung + 2,7

118,5

Kategorie Beschäftigungsentwicklung erreicht einen neuen Rekordstand. Die weiter gesunkene Arbeitslosigkeit innerhalb des letzten Jahres, treibt die Kategorie hauptsächlich an (+1,3).



Zugangschancen + 0,1

99,6

Positiver Effekt sinkender Langzeitarbeitslosigkeit und gesteigerter Wiedereingliederungschancen der Randaltersgruppen werden durch gestiegene Arbeitslosenquoten der Randaltersgruppen gedämpft.



Ausbildung + 3,6

107,1

Kategorie mit dem größten Zuwachs ggü. dem Vorjahr aufgrund der guten Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse (+1,5) und einer gestiegenen Übernahmequote (+2,3).



Einkommensentwicklung + 1,7

104,9

Die Arbeitnehmer profitieren finanziell vom Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt. Insbesondere sind weniger Erwerbstätige auf zusätzliche staatliche Gelder angewiesen (+1,1).

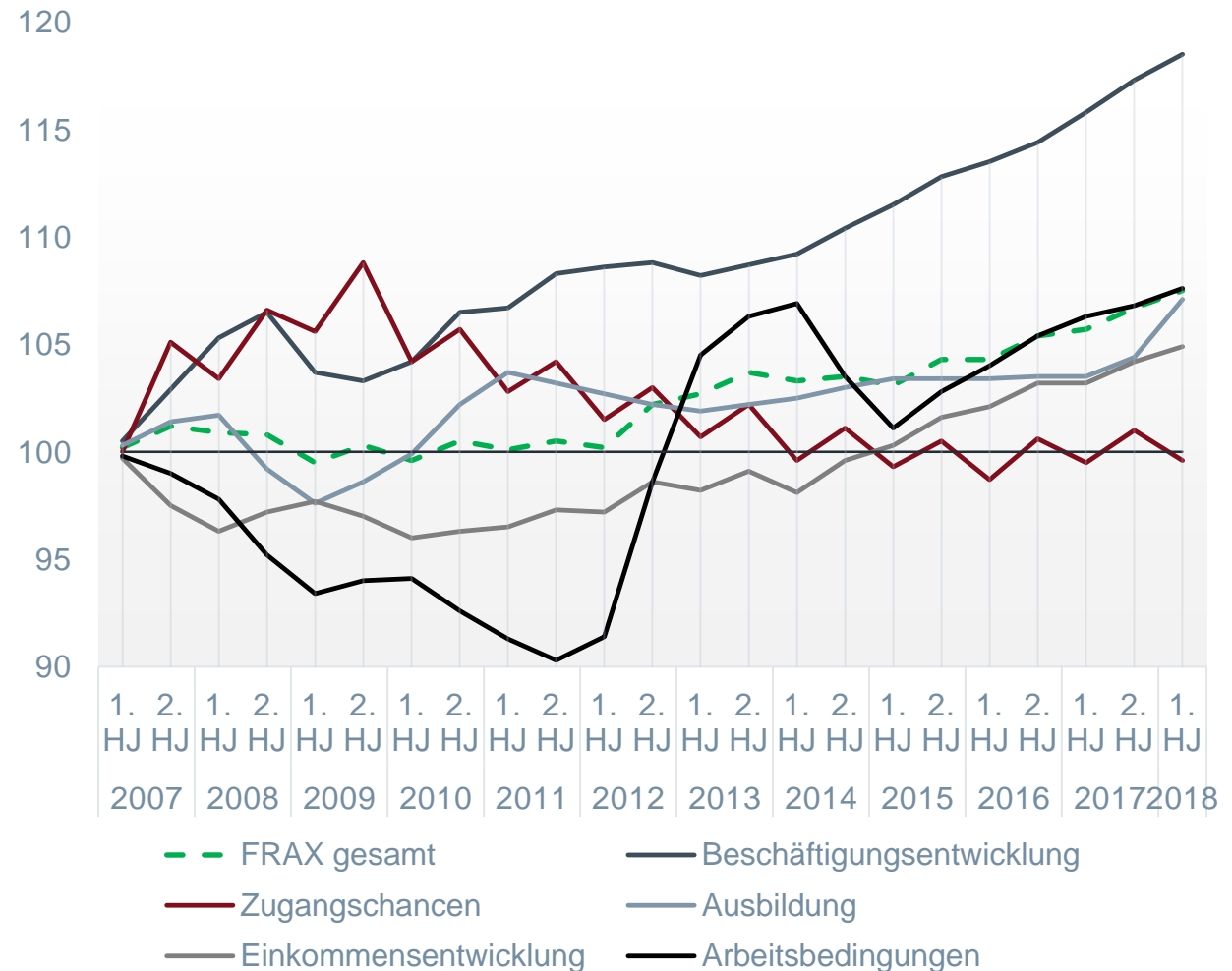


Arbeitsbedingungen + 1,3

107,6

Die höhere Anzahl an Arbeits- und Wegeunfällen bremsen den positiven Effekt der verbesserten Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz (+1,9) um -1,2 Punkte.

Halbjahresdurchschnitte



Kettenindex 2007 = 100

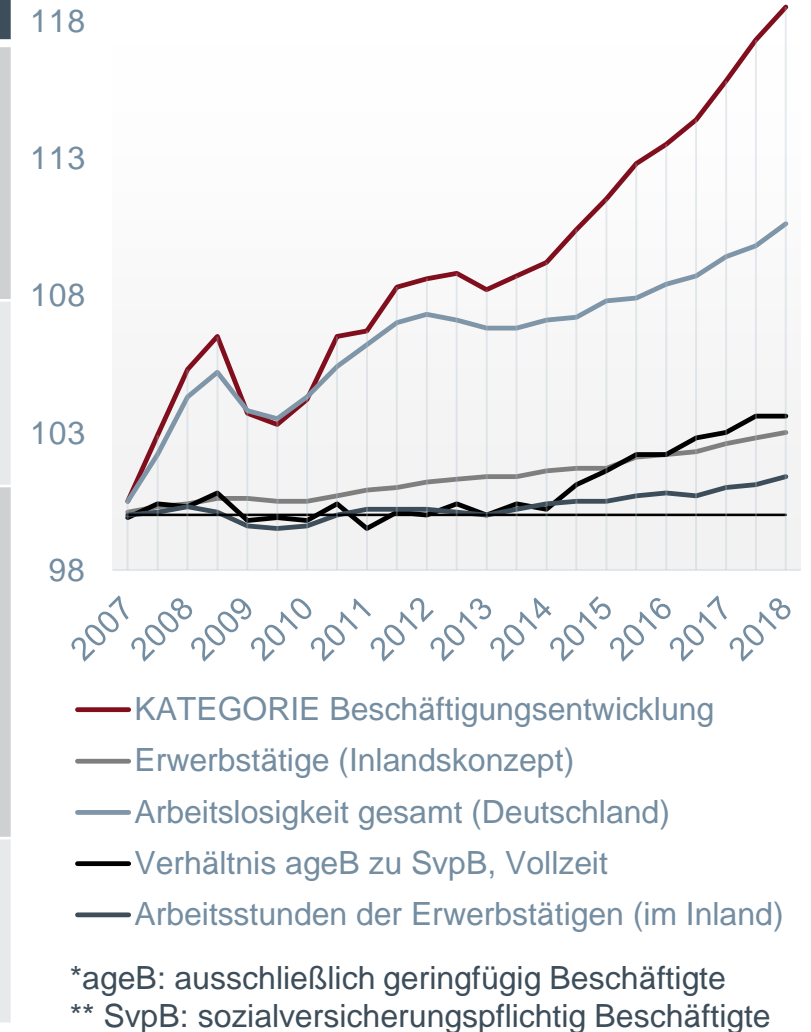
A. Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick

Deep Dive Beschäftigung

Beschäftigung



Indikatoren	Entwicklung und Aussage
Erwerbstätige + 0,4 Punkte	Die durchschnittliche Anzahl an Erwerbstätigen liegt im 1. HJ 2018 um rund 613.000 Personen über dem Wert des 1. HJ 2017. Somit waren im 1. HJ 2018 durchschnittlich 1,3% mehr Personen erwerbstätig als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.
Arbeitslose + 1,3 Punkte	Die Arbeitslosigkeit ist gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um ca. 7% gesunken. Im 1. HJ 2018 waren durchschnittlich 187.000 Menschen weniger arbeitslos als im 1. HJ 2017.
Verhältnis geringfügige zu sozialversicherungspflichtige Beschäftigung + 0,7 Punkte	Das Verhältnis von geringfügiger zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung in Vollzeit ist von durchschnittlich 20,6% im 1. HJ 2017 um 0,6 Prozentpunkte auf 20,0% im 1. HJ 2018 zurückgegangen. Gründe hierfür sind sowohl ein Rückgang der ausschließlich geringfügig Beschäftigten um 1,4%, als auch der Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeit um 1,7%.
Arbeitsstunden im Inland + 0,4 Punkte	Im 1. HJ 2018 wurden durchschnittlich 321 Mio. Stunden mehr gearbeitet als im 1. HJ 2017. Das entspricht einer Steigerung von 2,1%.



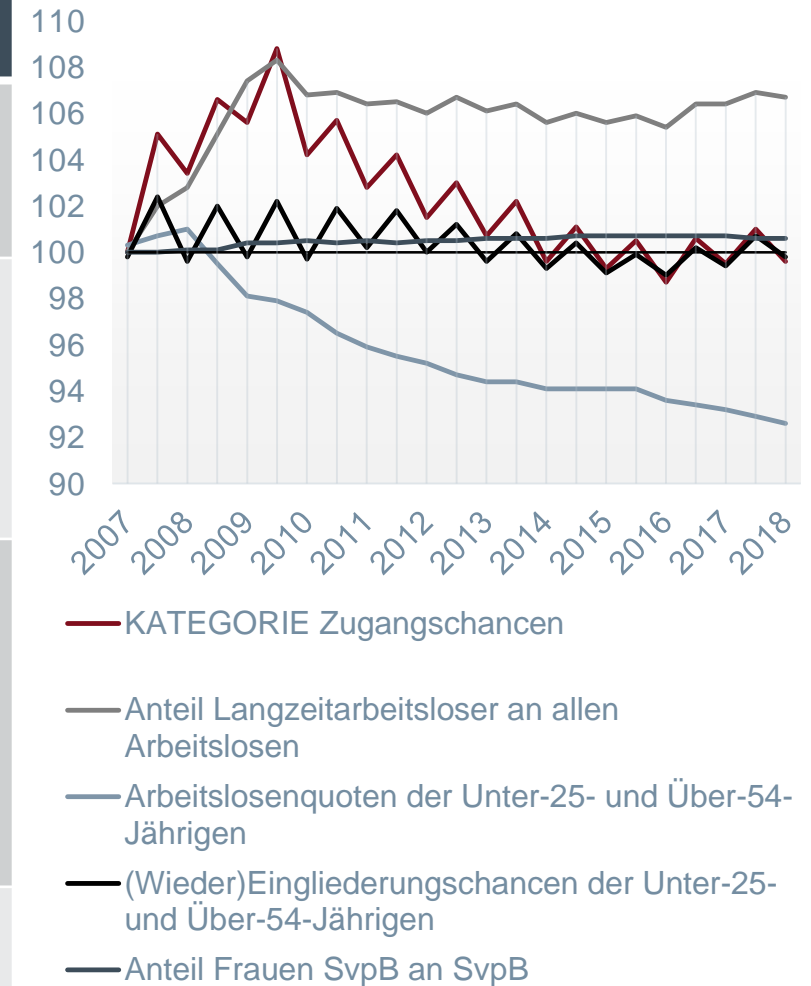
A. Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick

Deep Dive Zugangschancen

Zugangschancen



Indikator	Entwicklung und Aussage
Langzeitarbeitslose + 0,3 Punkte	Die Anzahl an Langzeitarbeitslosen betrug im 1. HJ 2018 durchschnittlich etwa 844.000 Personen. Das sind etwa 82.000 Personen weniger als im Vorjahresdurchschnitt und entspricht einem Rückgang von ungefähr 9%.
Arbeitslosenquote der Unter-25- und Über-54-Jährigen - 0,6 Punkte	Der Anteil an Arbeitslosen in den Randaltersgruppen an allen Arbeitslosen hat sich im Durchschnitt um 0,6 Prozentpunkte auf 30,4% erhöht. Zwar ist die absolute Anzahl an Arbeitslosen in beiden Randaltersgruppen gesunken, doch ist dieser Rückgang (43.000 Personen bzw. 5,6%) geringer als der Rückgang der Arbeitslosigkeit insgesamt (7,3%). Dadurch wirkt der relative Anstieg negativ auf den Indikator.
(Wieder-) Eingliederungschancen der Unter-25- und Über- 54-Jährigen + 0,5 Punkte	Die Abgänge der Arbeitslosen unter 25 Jahren sind im 1. HJ 2018 um 673 Personen geringer ausgefallen als im 1. HJ 2017. Die obere Randgruppe hingegen blieb mit durchschnittlich 42.700 Zugängen nahezu auf dem Niveau des Vorjahreshalbjahrs. Die Abgänge in der Mitte der Altersjahre fielen ggü. dem Vorjahreshalbjahr geringer aus, wodurch sich der Anteil der Randgruppen an allen Abgängen erhöht hat und diese Kategorie mit +0,5 Punkten positiv ausfällt.
Frauenanteil - 0,1 Punkte	Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Frauen hat sich zwar absolut um 289.000 erhöht, jedoch stieg die Anzahl der SvpB insgesamt mit 724.000 stärker an. Dadurch reduzierte sich der Frauenanteil bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,3% und lag im 2. HJ 2018 bei 46,2%.



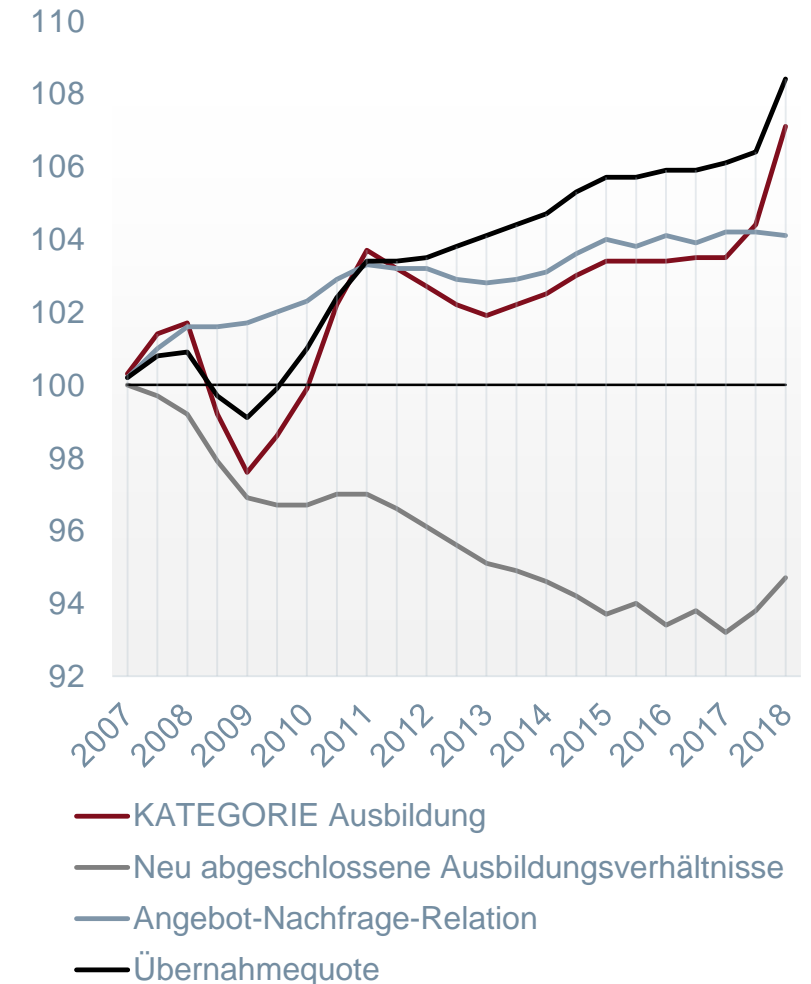
A. Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick

Deep Dive Ausbildung

Ausbildung



Indikator	Entwicklung und Aussage
Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse + 1,5 Punkte	Der Anstieg der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse im 1. HJ 2018 auf gut 521.000 resultiert in einem Anstieg des Indikators um 1,5 Punkte im Vergleich zum Vorjahresquartal.
Angebots-Nachfrage-Relation - 0,1 Punkte	Das Verhältnis von angebotenen zu nachgefragten Ausbildungsplätzen ist im 1. HJ 2018 nahezu konstant geblieben. Auf 100 Nachfrager entfielen im letzten Halbjahr durchschnittlich etwa 95,3 Ausbildungsstellen.
Übernahmequote + 2,3 Punkte	Die Übernahmequote von Auszubildenden in den Betrieben ist auf durchschnittlich 74,1% im 1. HJ 2018 angestiegen.



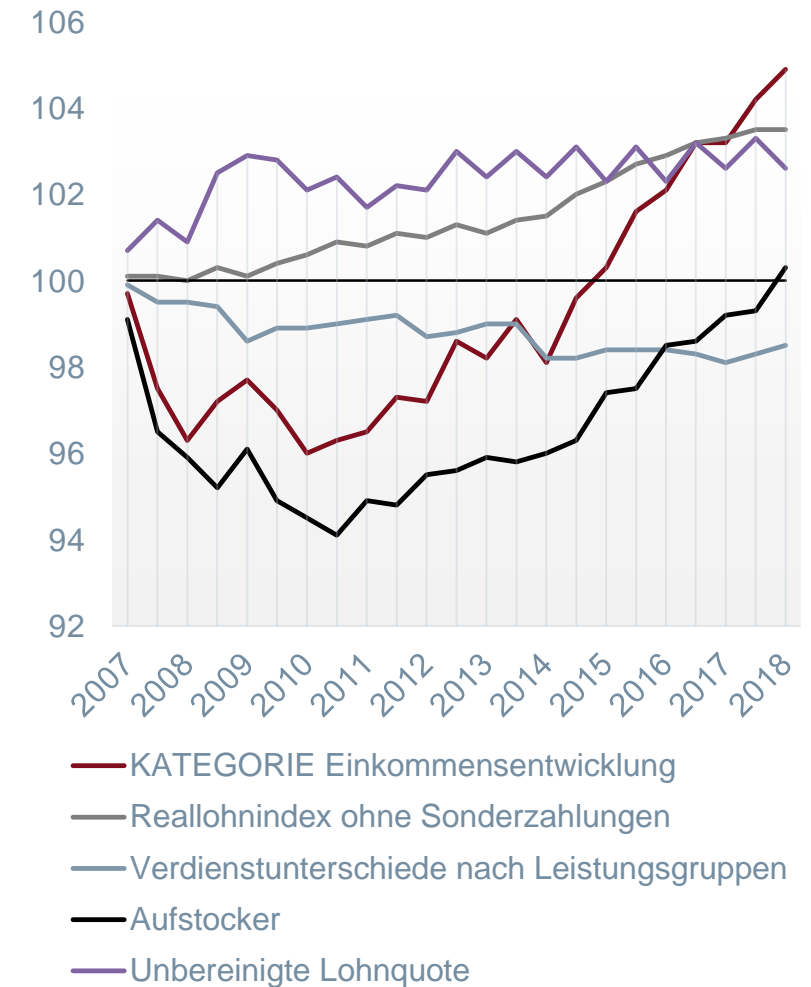
A. Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick

Deep Dive Einkommensentwicklung

Einkommensentwicklung

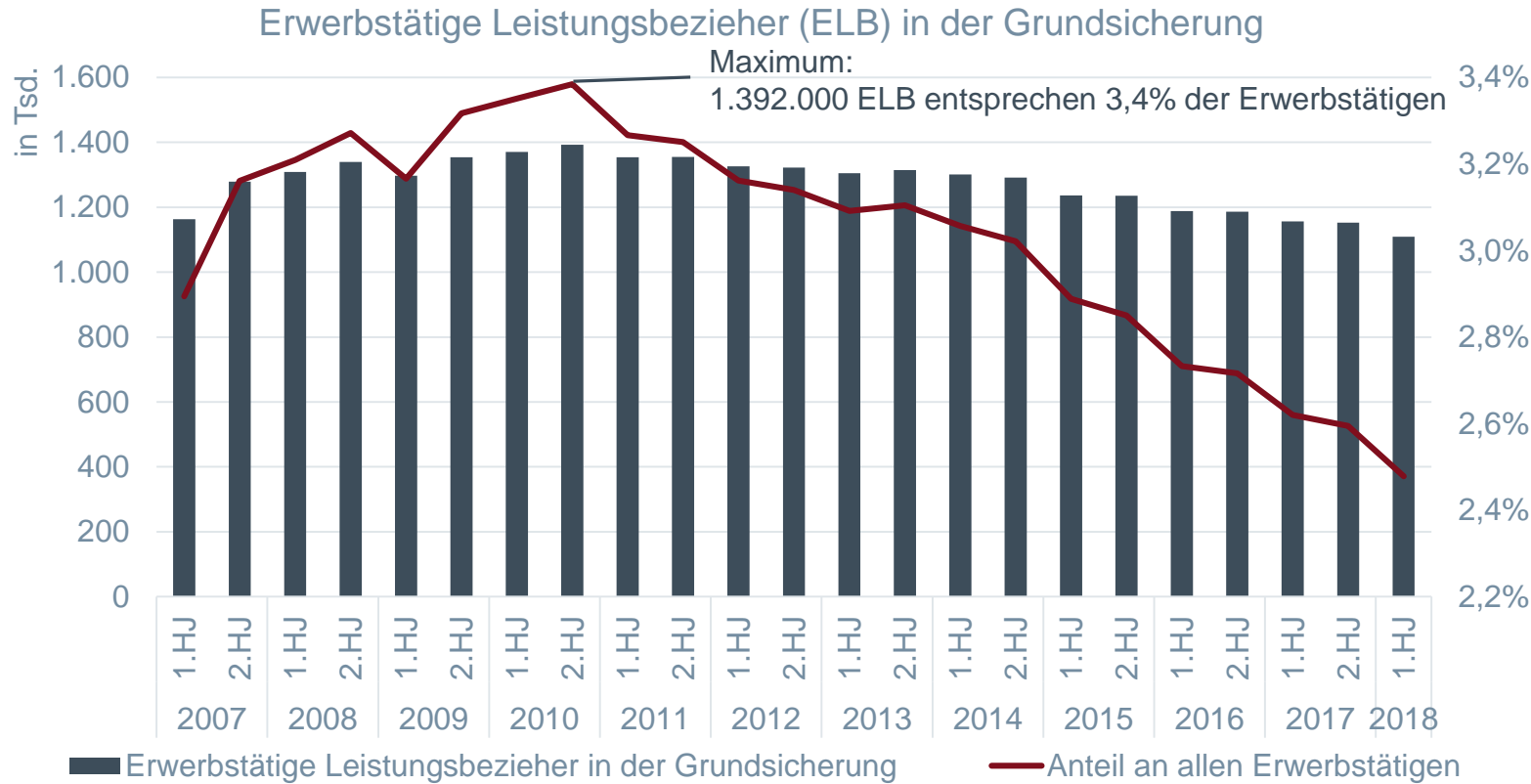


Indikator	Entwicklung und Aussage
Reallohnindex + 0,3 Punkte	Auch im ersten Halbjahr diesen Jahres steigt der Reallohnindex leicht um 0,3 Punkte an. Der durchschnittliche Bruttoverdienstindex stieg im Vergleich zum 1. HJ 2017 um 2,5%, der Verbraucherpreisindex hingegen nur um 1,7%. Hieraus resultierend steigt die Kaufkraft der Arbeitsentgelte im 1. HJ 2018.
Verdienstunterschiede nach Leistungsgruppen + 0,3 Punkte	Die durchschnittlichen Verdienstunterschiede nach Leistungsgruppen stiegen im 1. HJ 2018 um 1,7% an. Der Verdienst der unteren Leistungsgruppe lag auf einem Niveau von 31,6% der oberen Leistungsgruppe im 1. HJ 2018. Die Ungleichheit ist damit im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gesunken.
Erwerbstätige Leistungsbezieher in der Grundsicherung für Arbeitssuchende + 1,1 Punkte	Die Anzahl der Erwerbstätigen, die auf zusätzliche staatliche Gelder angewiesen sind, lag im 1. HJ 2018 bei durchschnittlich 1.109.000 und damit gut 47.000 Erwerbstätige bzw. 4,1% unter dem Vorjahreshalbjahr.
Unbereinigte Lohnquote 0,0 Punkte	Der Anstieg des Volkseinkommens vom 1. HJ 2017 auf das 1. HJ 2018 von 4,4% und der Anstieg der Arbeitnehmerentgelte von 4,6% resultierten im 1. HJ 2018 in einer nahezu konstanten Lohnquote von 67,8% – d.h. der Anteil des Volkseinkommens, das den Arbeitnehmern als Lohn zufließt ist zum Halbjahr ungefähr auf Vorjahresniveau.



A. Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick

Immer weniger Erwerbstätige sind auf staatliche Leistungen angewiesen



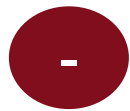
In nebenstehender Grafik gibt die linke Achse die absolute Anzahl an erwerbstätigen Leistungsbeziehern in der Grundsicherung an, die rechte Achse stellt den Anteil dieser an allen Erwerbstätigen dar.

Im 2. HJ 2010 erreichte die Anzahl der Erwerbstätigen, die auf staatliche Zuschüsse zur Sicherung ihres soziokulturellen Existenzminimums angewiesen sind, den Höhepunkt. Aktuell befindet sich der Anteil bei etwa 2,5% und damit knapp einen Prozentpunkt unterhalb des Maximums seit Auflegung des FRAX.



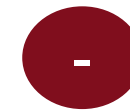
8,7 Prozent

Zuwachs der Erwerbstätigen seit Maximum



20,4 Prozent

Rückgang der Anzahl an erwerbstätigen Leistungsbeziehern in der Grundsicherung seit Maximum



26,8 Prozent

Rückgang des Anteils der erwerbstätigen Leistungsbezieher an allen Erwerbstätigen vom 2. HJ 2010 (Maximum) bis 1. HJ 2018

Quelle: Eigene Berechnungen mit Daten der Arbeitsagentur (2018)

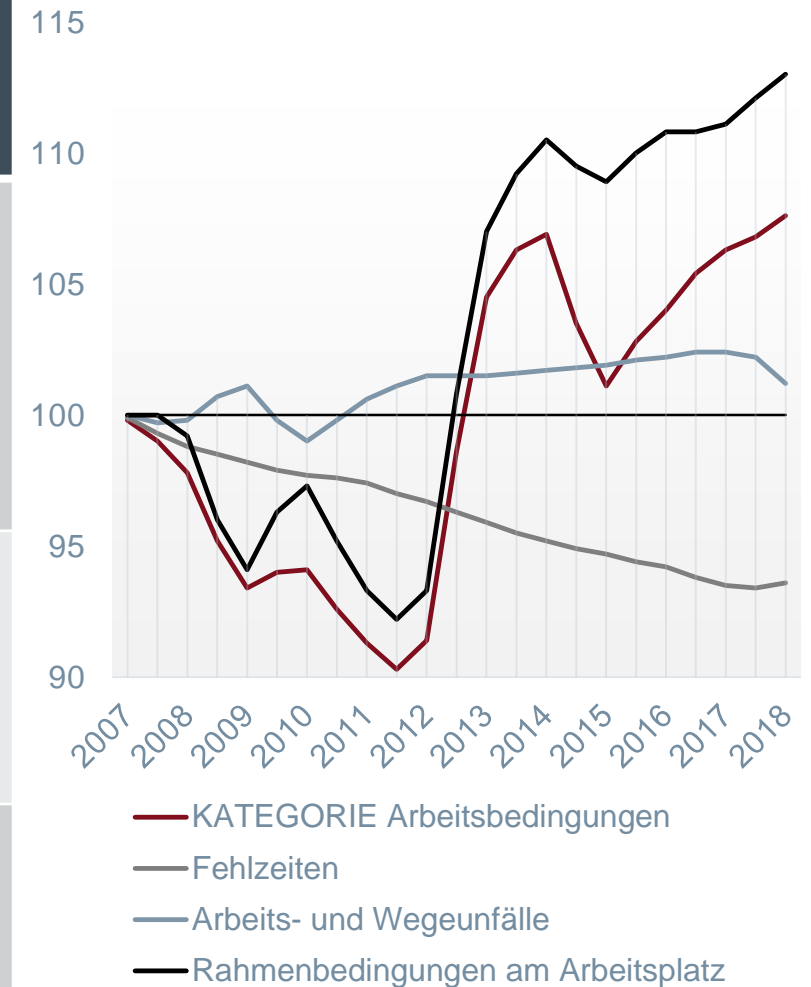
A. Das erste Halbjahr 2018 im Rückblick

Deep Dive Arbeitsbedingungen

Arbeitsbedingungen



Indikator	Entwicklung und Aussage
Fehlzeiten + 0,1 Punkte	Im ersten Halbjahr 2018 fielen die durchschnittlichen Fehlzeiten der Arbeitnehmer in Deutschland im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 leicht auf etwa 19,7 Tage.
Arbeits- und Wegeunfälle - 1,2 Punkte	Die gestiegene Anzahl an meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfällen vom 1. HJ 2017 auf das 1. HJ 2018 um etwa 1,1% wirken dämpfend auf die Kategorie der Arbeitsbedingungen.
Rahmen- bedingungen am Arbeitsplatz + 1,9 Punkte	Der Anteil der Mitarbeiter die keine Bindung zu ihrem Arbeitgeber haben, fällt mit aktuell 14% um ca. 1% ggü. dem Vorjahreszeitraum, was zu einer Verbesserung des Indikators um 1,7 Punkten führt. Eine hohe Bindung haben nach wie vor 15% der Arbeitnehmer und der Anteil mit geringer Bindung ist demnach um ca. 1% auf 71% ggü. dem Vorjahr gestiegen.



B.

FRAX-Aktualisierung Q2 2018 | Die Ergebnisse im Überblick

- ▶ *FRAX erreicht mit 107,9 Punkten zum fünften Mal in Folge einen Höchstwert*
- ▶ *Alle Kategorien verzeichnen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal*
- ▶ *Besonders starker Aufwärtstrend in den Kategorien Beschäftigung & Ausbildung*

B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018

Zentrale Ergebnisse | Vergleich zum Vorjahresquartal Q2 2017



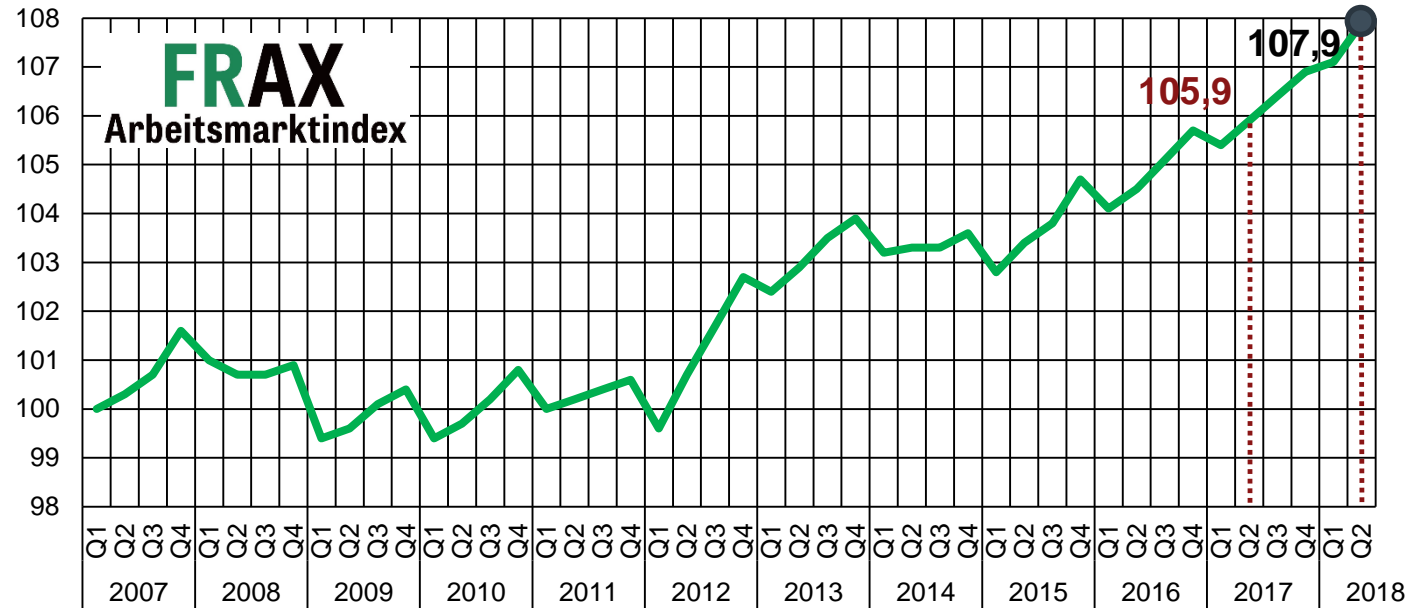
Arbeitsmarkt im Aufschwung

Höchstwert zum fünften Mal in Folge:

FRAX steigt im zweiten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahresquartal um **+2,0**  auf 107,9 Punkte.

Bemerkenswert:

Alle Kategorien verzeichnen eine positive Entwicklung. Beschäftigung und Ausbildung weisen die höchsten Zuwächse auf.



Beschäftigungsentwicklung

+ 2,8

Starke Verbesserung insbesondere aufgrund der gesunkenen Arbeitslosigkeit sowie einem besseren Verhältnis von geringfügig zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.



Einkommensentwicklung

+ 1,8

Positive Entwicklung durch die gesunkene Anzahl an Erwerbstätigen, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind und der etwas geringeren Verdienstunterschiede der Leistungsgruppen.



Ausbildung

+ 3,9

Die gesteigerte Anzahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen und die gestiegene Übernahmequote lassen die Kategorie stark ansteigen.



Zugangschancen

+ 0,2

Gute (Wieder-)Eingliederungschancen stehen erhöhten Arbeitslosenquoten der Randaltersgruppen gegenüber und führen zu einer nahezu konstanten Zugangschancenkategorie.



Arbeitsbedingungen

+ 1,5

Die erhöhte Anzahl an Arbeits- und Wegeunfällen dämpft den positiven Effekt der verbesserten Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz ab, dennoch kommt es zu einer deutlichen Steigerung der Kategorie.

in Punkten, im Vergleich zum Vorjahresquartal, Kettenindex 2007 = 100

B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018

Zentrale Ergebnisse | Quartalsweise Betrachtung



Beschäftigungsentwicklung

118,7

Beschäftigung bleibt mit Abstand stärkste Kategorie und steigt seit dem Q1 2016 kontinuierlich an. Im Q2 2018 verzeichnet die Kategorie einen Anstieg um weitere 0,4 Punkte zum Vorquartal.



Zugangschancen

100,0

Der seit 2012 typische Anstieg des Indikators im Q2 jeden Jahres, fällt dieses Jahr mit 0,8 Punkten am stärksten seit Erstellung des FRAX aus.



Ausbildung

107,4

Die Kategorie verzeichnet ein Plus von 0,7 Punkten im Vergleich zum Vorquartal. Was hauptsächlich auf gestiegenen (Wieder-)Eingliederungschancen beruht.



Einkommensentwicklung

105,9

Die Kategorie Einkommen steigt mit +2,1 Punkten am stärksten im Q2 2018. Der Anstieg der unbereinigten Lohnquote von 1,2 Punkten sorgt für Auftrieb.

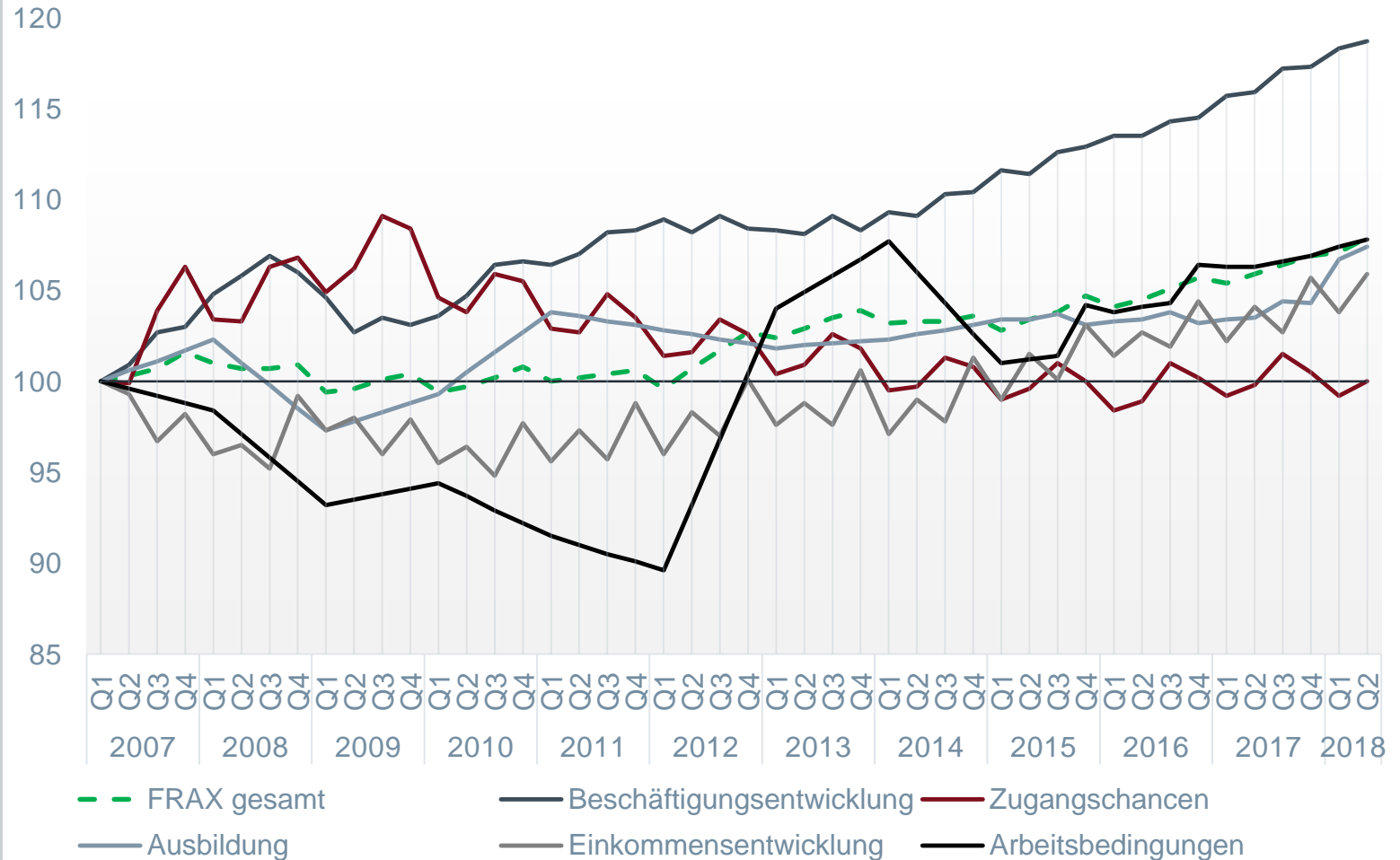


Arbeitsbedingungen

107,8

Der Aufwärtstrend der letzten Jahre wird auch in diesem Quartal mit einem leichten Anstieg fortgesetzt.

FRAX und Kategorien

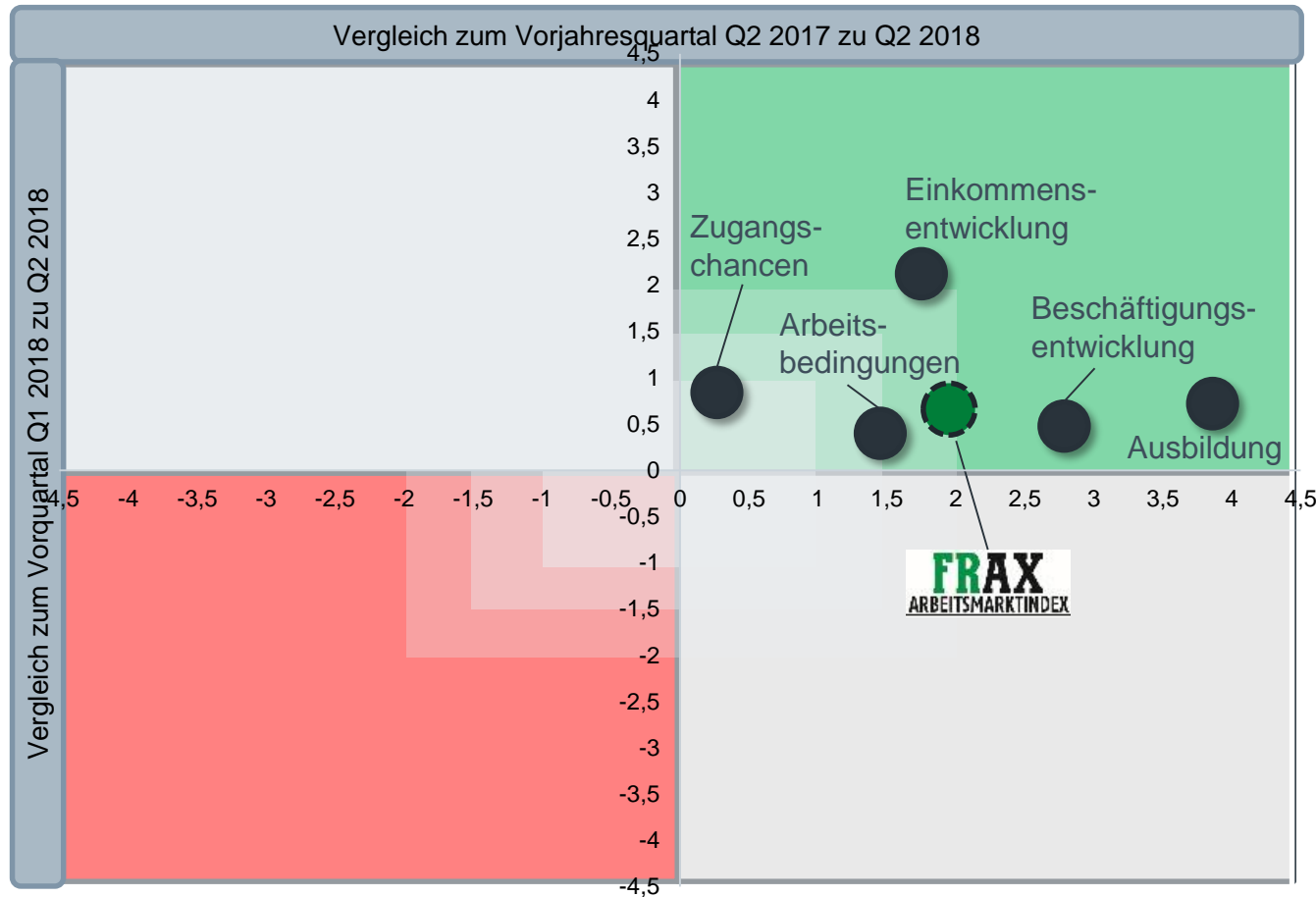


Kettenindex 2007 = 100

B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018



Dynamik der Entwicklungen | Veränderungen im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal



Lesebeispiel: *Beschäftigungsentwicklung*

- ▶ Vertikale Achse: **+ 0,4**
Index der Kategorie ist im Vergleich zum Vorquartal geringfügig um 0,2 Punkte gestiegen.
- ▶ Horizontale Achse: **+ 2,8**
Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnte die Kategorie jedoch um 2,4 Punkte zulegen.

größer/gleich + 1,5	↑
+ 0,5 bis + 1,49	↗
- 0,49 bis + 0,49	→
- 1,49 bis inkl. - 0,5	↘
kleiner/gleich - 1,5	↓

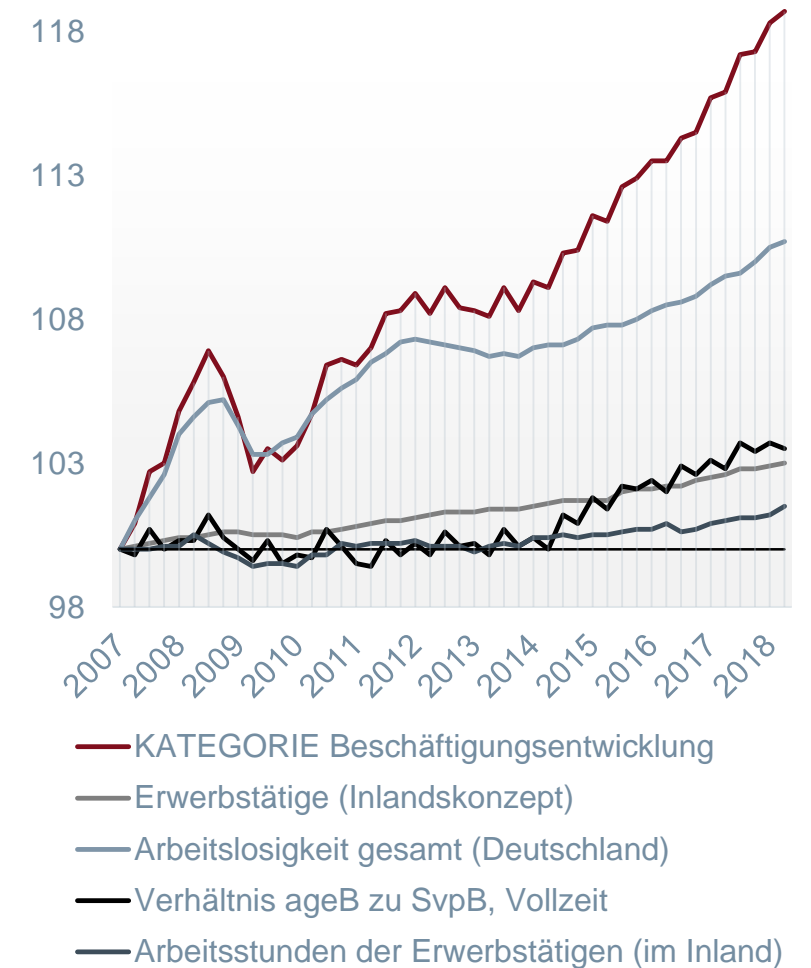
B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018

Das Quartal unter der Lupe

Beschäftigung



Indikatoren	Entwicklung und Aussage
Erwerbstätige + 0,4 Punkte	Der Anstieg um 588.000 Erwerbstätige im Q2 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal führt zu einem Anstieg des Indikators. Damit sind 44.796.000 Personen im Q2 2018 im Vergleich zu 44.208.000 im Q2 2017 erwerbstätig.
Arbeitslose + 1,2 Punkte	Der weiter starke Abbau der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresquartal trägt zur Entspannung am Arbeitsmarkt bei. Im Quartalsvergleich sind nun 2.357.000 im Vergleich zum Vorjahresquartal von 2.544.000 Personen arbeitslos. Dies entspricht einem Rückgang um rund 7,3%.
Verhältnis geringfügige zu sozialversicherungspflichtige Beschäftigung + 0,7 Punkte	Im Q2 2018 sank der Anteil der ausschließlich geringfügig Beschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,6% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Erstere Gruppe sank um 1,4% auf 4.734.500 Beschäftigte, zusammen mit einem Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 1,7% auf 23.620.900 im Q2 2018 reduzierte sich damit der Anteil der ageB an den SvpB.
Arbeitsstunden im Inland + 0,5 Punkte	Ein Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden im Q2 2018 um 2,1% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 15,4 Mrd. Stunden führt zu einem Anstieg von 0,5 Punkten des Indikators.



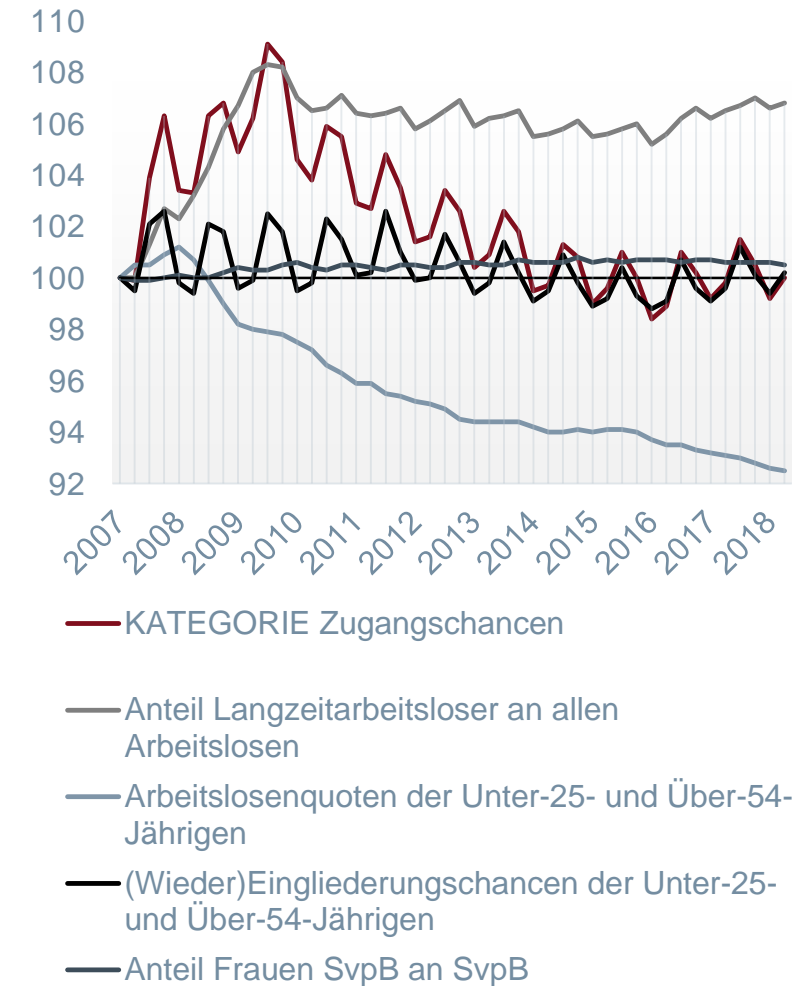
B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018

Das Quartal unter der Lupe

Zugangschancen



Indikator	Entwicklung und Aussage
Langzeit-arbeitslose + 0,3 Punkte	Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Anzahl an Langzeitarbeitslosen um knapp 80.000 Personen gesunken. Der Anteil von Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen ist weiter leicht von 35,8% auf 35,2% gesunken.
Arbeitslosen-quote der Unter-25- und Über-54-Jährigen - 0,6 Punkte	Eine leichte Verschlechterung zeigt die Arbeitslosenquote der jüngeren und älteren Altersgruppen um 1,8% im Q2 2018 im Vergleich zum Vorjahresquartal. Zwar sank die Anzahl der Arbeitslosen der jüngeren Altersgruppe um 9,2% und die der älteren um 4,1%, jedoch führte das Absinken der Arbeitslosigkeit insgesamt um 7,3% zu einer leichten Verschlechterung der Quote auf 30,5% im Q2 2018.
(Wieder-)Eingliederungschancen der Unter-25- und Über-54-Jährigen + 0,6 Punkte	Der Anteil der Randaltersgruppen an den Abgängen der Arbeitslosen betrug im Q2 2018 25,6% und ist damit um rund 2,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Q2 2017 angestiegen. Die Gruppe der über 54-Jährigen verzeichnete im Q2 einen Anstieg in den Abgängen um 1,6% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die jüngere Randgruppe der unter 25-Jährigen hingegen verzeichnete um 3,4% weniger Abgänge als im Vorjahresquartal. Durch das Absinken der Abgänge um 3,2% insgesamt, erhöht sich der Anteil der Randgruppen im Vorjahresquartalvergleich.
Frauenanteil - 0,1 Punkte	Der Anteil von Frauen in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahresquartal von 46,3% auf 46,1% gesunken.



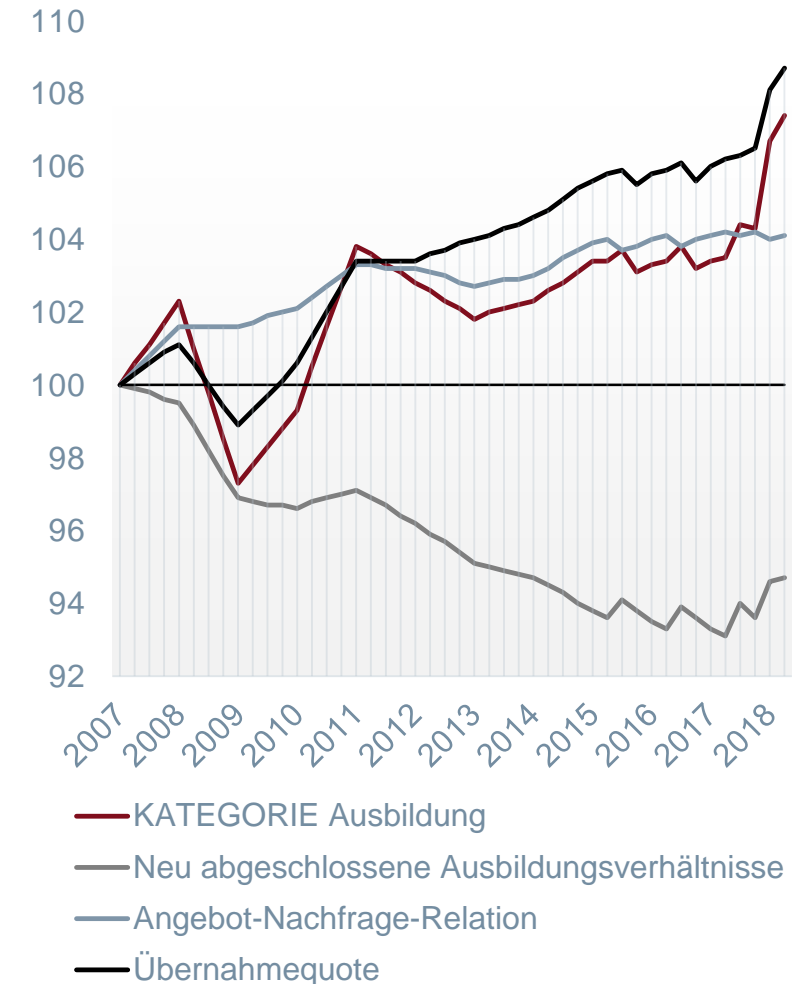
B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018

Das Quartal unter der Lupe

Ausbildung



Indikator	Entwicklung und Aussage
<p>Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse + 1,6 Punkte</p>	<p>Die Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverhältnisse stieg im Q2 2018 auf 521.000 an.</p>
<p>Angebot-Nachfrage-Relation - 0,1 Punkte</p>	<p>Die Angebot-Nachfrage-Relation verschlechtert sich aus Sicht der Unternehmen leicht auf 95,3. D.h. auf 100 angebotene Ausbildungsstellen entfallen nur 95,3 Nachfrager nach Ausbildungsplätzen im Q2 2018.</p>
<p>Übernahmequote + 2,5 Punkte</p>	<p>Ein Anstieg der Übernahmequote auf 74,1% im Q2 2018 verbessert den Indikator um 2,5 Punkte.</p>



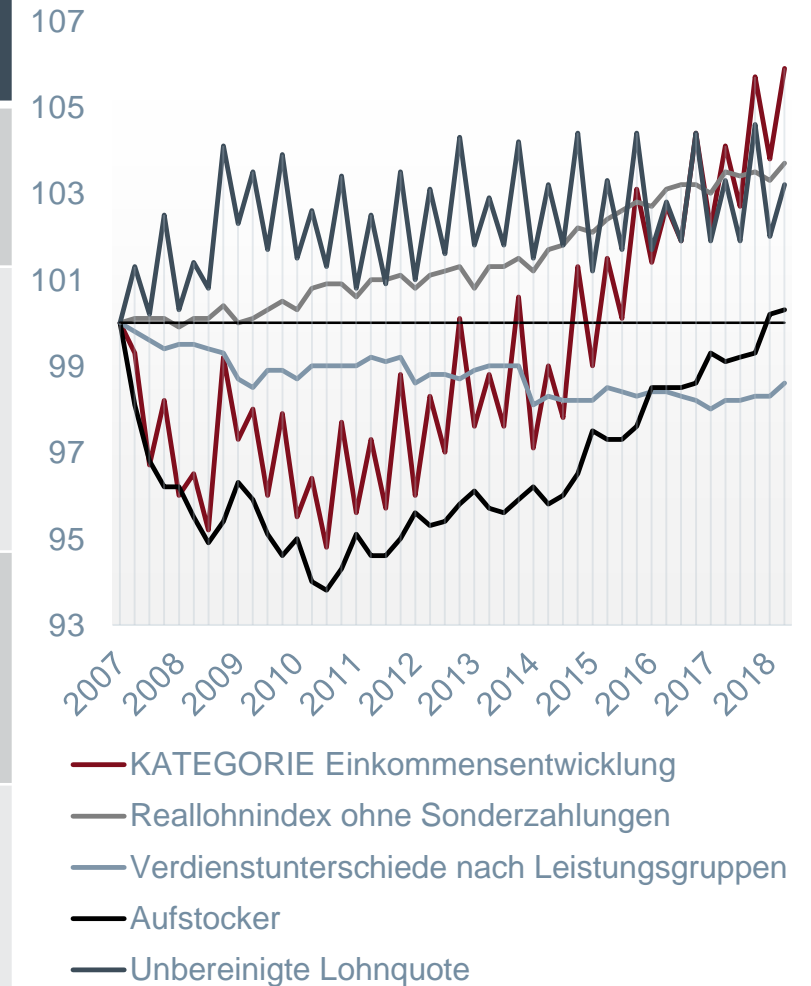
B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018

Das Quartal unter der Lupe

Einkommensentwicklung



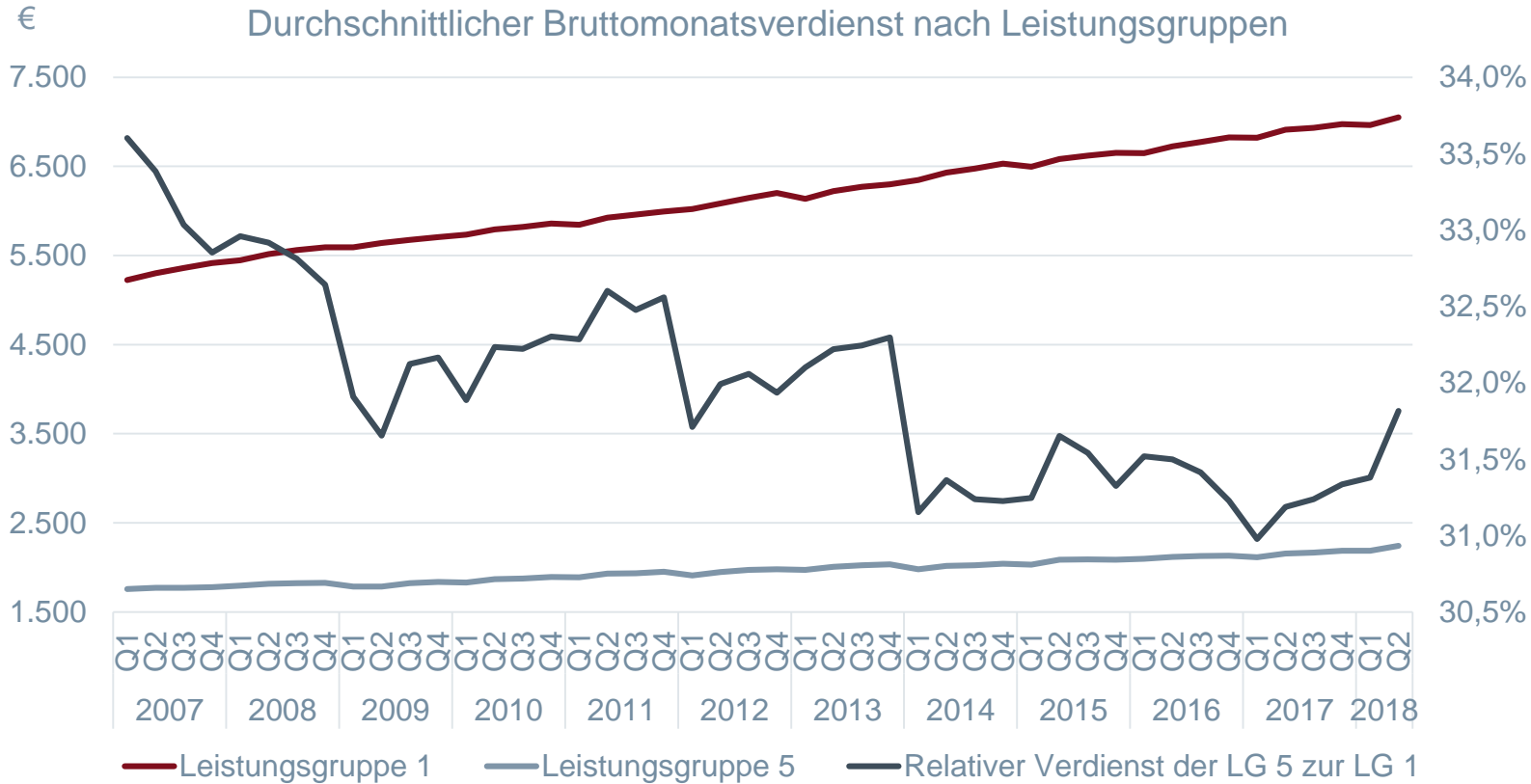
Indikator	Entwicklung und Aussage
Reallohnindex + 0,2 Punkte	Die Arbeitnehmer konnten sich im Vergleich zum Vorjahresquartal im Q2 2018 mehr leisten. Der Bruttoverdienstindex hat sich mit einem Anstieg von 3,2% relativ stärker erhöht hat als der Verbraucherpreisindex (2,2%).
Verdienstunterschiede nach Leistungsgruppen + 0,4 Punkte	Die untere Leistungsgruppe konnte im Q2 2018 im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht aufholen. Damit liegt der Verdienstunterschied nach Leistungsgruppen aktuell auf einem Niveau von 31,8%. Die Löhne der unteren Leistungsgruppe stiegen um 4% und die der oberen nur um 2%, damit reduzierte sich die Ungleichheit im Vorjahresvergleich leicht.
Erwerbstätige Leistungsbezieher in der Grundsicherung für Arbeitssuchende + 1,2 Punkte	Die positive Einkommensentwicklung spiegelt sich auch in der Anzahl an Erwerbstätigen wider, die Grundsicherungsleistungen beantragen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ging diese Zahl um etwa 53.000 Erwerbstätige zurück, was einem Rückgang von 4,5% entspricht und diese Kategorie damit maßgeblich antreibt.
Unbereinigte Lohnquote - 0,1 Punkte	Im Vergleich zum Vorjahresquartal haben sich sowohl die Arbeitnehmerentgelte als auch das Volkseinkommen ungefähr in gleichem Maße erhöht. Der Anstieg des Volkseinkommens betrug im Q2 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal 4,8% und der Anstieg der Arbeitnehmerentgelte 4,7%. Damit blieb die Lohnquote, der Anteil des Volkseinkommens das den Arbeitnehmern als Lohn zufließt, nahezu konstant auf einem Niveau von 69,4%.



B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018



Trendumkehr? Verdienst der unteren Einkommensgruppen steigt stärker



In nebenstehender Grafik gibt die linke Achse die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in € für die Leistungsgruppe (LG) 1 bzw. 5 an. Die rechte Achse zeigt den durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst der LG 5 in Relation zum durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst der LG 1.

Der Trend des relativen durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensts der Leistungsgruppen war seit Auflegung des FRAX klar negativ. Auffallend ist, dass die unteren gegenüber den oberen LG seit Q1 2017 stärker von der guten Arbeitsmarktsituation profitiert haben und es im Q1 2018 nicht zu dem quartalstypischen Rückgang der Kennzahl kam. Die Einkommensschere hat sich über diesen Zeitraum also leicht geschlossen.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Leistungsgruppe 1 von Q1 2007 bis Q2 2018: **+ 34,9%**

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Leistungsgruppe 5 von Q1 2007 bis Q2 2018: **+ 27,7%**

+ 0,8 Prozentpunkte
Anstieg des relativen Bruttomonatsverdiensts der LG 5 zur LG 1 von Q1 2017 bis Q2 2018

Quelle: Eigene Berechnung mit Daten des Statistischen Bundesamtes (2018)

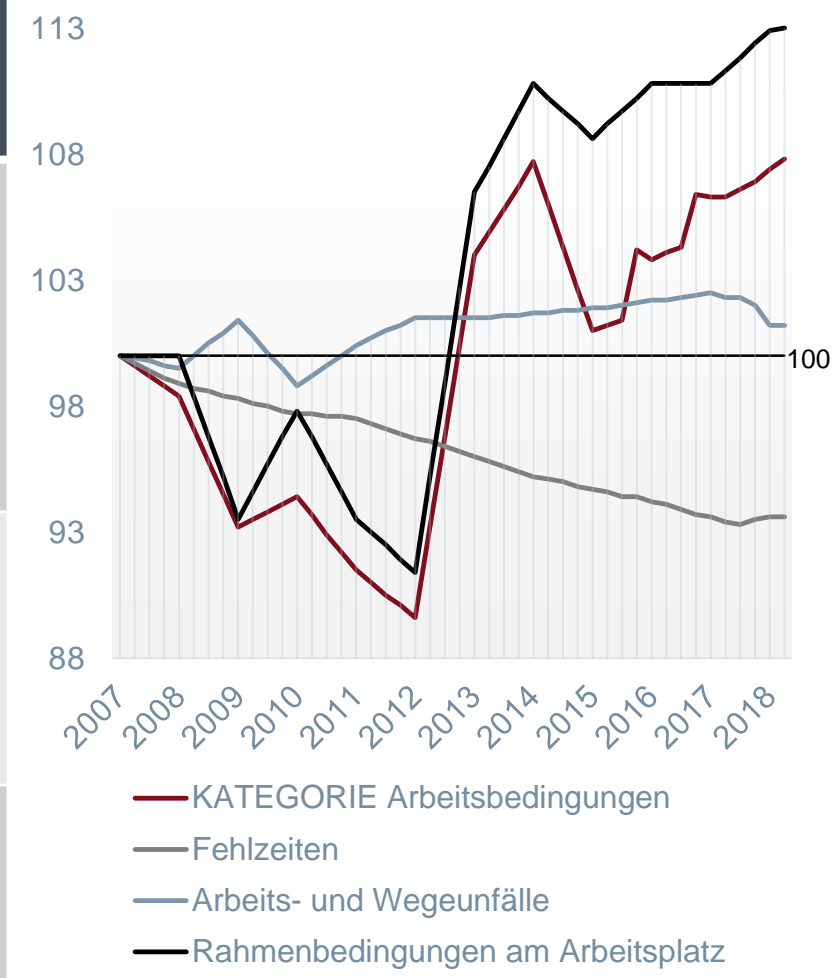
B. FRAX-Aktualisierung Q2 2018

Das Quartal unter der Lupe

Arbeitsbedingungen



Indikator	Entwicklung und Aussage
Fehlzeiten + 0,2 Punkte	Die Fehlzeiten der deutschen Arbeitnehmer stiegen im 2. Quartal 2018 um etwa 1,7% an.
Arbeits- und Wegeunfälle - 1,1 Punkte	Die Zahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle ist auf 1.075.000 im Q2 2018 angestiegen.
Rahmen- bedingungen am Arbeitsplatz + 1,7 Punkte	Nach dem neuesten Engagement Index 2018 von Gallup gaben im Q2 2018 etwa 14 von 100 Mitarbeitern an, keine emotionale Verbindung zum Arbeitgeber zu haben. Diese positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr (15) schlägt sich mit +1,7 Punkten in der Kategorie nieder.



C.

Ausgangslage und Zielsetzung des FRAX

- ▶ *Arbeitsmarkt als schnelllebiger Markt*
- ▶ *Umfassende Bewertung der wichtigen Einflussfaktoren*
- ▶ *Verlässliche Analyse auf der Basis öffentlicher Daten*

C. Ausgangslage und Zielsetzung des FRAX

Hintergrund und Relevanz



1

Hintergrund

Die zunehmende Ausdifferenzierung des deutschen Arbeitsmarktes erschwert die Beurteilung der Gesamtlage.



Die Bewertung der Situation anhand von Beschäftigungs- oder Arbeitslosentwicklung reicht zur Charakterisierung des Arbeitsmarktes nicht mehr aus.

2

Fragestellungen

- ▶ Wie entwickelt sich der Arbeitsmarkt für Teilgruppen, z.B. Jüngere (Unter-25-Jährige) und Ältere (Über-54-Jährige)?
- ▶ Welchen Anteil haben Vollzeit- bzw. geringfügige Beschäftigung?
- ▶ Wie sind die Zukunftschancen, die sich aus der Entwicklung am Ausbildungsmarkt ergeben?
- ▶ Unter welchen Arbeitsbedingungen wird gearbeitet?

FRAX
ARBEITSMARKTINDEX

FRAX ermöglicht mit einer Vielzahl von Indikatoren eine umfassende Bewertung des deutschen Arbeitsmarktes

C. Ausgangslage und Zielsetzung des FRAX

Unterschiedliche Kategorien/Indikatoren zur Darstellung des Arbeitsmarktes



FRAX
ARBEITSMARKTINDEX

FRAX liefert Detailaussagen über bestimmte Kategorien und Indikatoren und bietet damit einen differenzierten Blick auf Entwicklungen am Arbeitsmarkt

C. Ausgangslage und Zielsetzung des FRAX

Abgrenzung der Kategorien und Indikatoren



Kategorie	Indikator	Definition
Beschäftigungs-entwicklung	Erwerbstätige (Inlandskonzept)	Anzahl der Erwerbstätigen (alle über 15, die mind. 1h gearbeitet haben) nach Inlandskonzept
	Arbeitslosigkeit gesamt Deutschland	Gesamtbestand an Arbeitslosen (SGB II und III)
	Verhältnis zwischen ausschließlich geringfügig und sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten	Verhältnis zwischen der Anzahl von ausschließlich geringfügig und von in Vollzeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
	Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (im Inland)	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (im Inland)
Zugangschancen	Langzeitarbeitslosenquote (> 12 Monate)	Anteil Langzeitarbeitsloser (> 12 Monate) an allen Arbeitslosen
	Arbeitslosenquoten der Unter 25 und Über 54 Jährigen	Anzahl der Arbeitslosen der Altersgruppen Unter 25 und Über 54 (in Summe) als Anteil an allen Arbeitslosen
	(Wieder-)Eingliederungschancen der Unter 25 und Über 54 Jährigen	Anteil der Arbeitslosen der Altersgruppen Unter 25 und Über 54 (in Summe), die aus der Arbeitslosigkeit in den ersten Arbeitsmarkt gelangen („Abgänge“), an allen Abgängen
	Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
Ausbildung	Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse	Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverhältnisse zum 30.9. eines Jahres
	Angebot-Nachfrage-Relation	Verhältnis zwischen Ausbildungsangeboten und Ausbildungsplatznachfragern
	Übernahmequote	Anteil der Auszubildenden, die im vergangenen Jahr ihre Ausbildung erfolgreich beendeten und von einem Betrieb des Unternehmens übernommen wurden
Einkommens-entwicklung	Reallohnentwicklung ohne Sonderzahlungen	Reallohnindex ohne Sonderzahlungen (unter Berücksichtigung der Inflation)
	Verdienstunterschiede nach Leistungsgruppen	Verhältnis zwischen den durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten (Produzierendes Gewerbe und Dienstleistung) der Leistungsgruppen 1 (höchste Qualifikationsanforderungen) und 5 (niedrigste Qualifikationsanforderungen)
	Erwerbstätige Leistungsbezieher in der Grundsicherung für Arbeitssuchende	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Leistungsanspruch vor Sanktionen in der Grundsicherung („Leistungsbezieher“), die gleichzeitig Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit beziehen („Aufstocker“)
	Unbereinigte Lohnquote	Anteil des Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen
Arbeitsbedingungen	Fehlzeiten	Arbeitsunfähigkeitstage je Versicherungsjahr, alle erwerbstätigen AOK-Mitglieder
	Arbeits- und Wegeunfälle	Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle
	Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz	Allgemeine Zufriedenheit am Arbeitsplatz, Mitarbeitermotivation



Dr. Sandra Hofmann

Forschungsleiterin Arbeitsmarkt

Daniel Stohr, Dipl. Vw.

Senior Research Associate

Benedikt Runschke, M. Sc.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

WifOR

Rheinstraße 22
64283 Darmstadt
Deutschland

Telefon
Telefax
E-Mail
Web

+49 6151 50155-0
+49 6151 50155-29
kontakt@wifor.com
www.wifor.com